

Schon früh von Augustus ausgezeichnet, wurde er 25 v. Chr.¹ mit dessen Tochter Julia verheiratet und zugleich von ihm adoptiert. Man glaubte allgemein, er sei von Augustus zum Nachfolger bestimmt, was sowohl von Livia als von Agrippa mit höchstem Verdruß aufgenommen wurde. Indes im Jahre 23 starb er, kaum 20-jährig, in Bajae, wie es hieß, von Livia vergiftet. Augustus liess ihn feierlich auf dem Marsfeld begraben und weihte ihm das daselbst von Caesar begonnene Theater mit der Verordnung, dass ein goldenes Bildnis des Verstorbenen jeweilen bei den Spielen vorgeführt werden sollte². Auch das Volk hatte ihm seine Gunst zugewendet und betrauerte ihn, wie später den Drusus und Germanicus.

Vergil lässt ihn in der bekannten Stelle der Aeneis (VI. 860 ff.) als einen schönen Jüngling in blitzenden Waffen, aber mit melancholischem Ausdruck und niedergeschlagenen Augen dem Aeneas in der Unterwelt entgegentreten³. Doch scheint der traurige Zug, den ihm der Dichter giebt, nur eine Wendung zu sein, um an seinen frühzeitigen Tod zu erinnern. Denn Vellejus (II. 93) nennt ihn im Gegenteil *laetus animi atque ingenii*.

Münzen mit seinem Bildnis giebt es keine. Die Deutung des angeblichen Marcelluskopfes auf einer griechischen Bronzemünze, unbekannt welcher Stadt⁴, hat an der Figur des Reverses (Augustus zu Pferde) einen viel zu geringen Halt. Auch etwa sich darbietende Aehnlichkeiten mit Blutsverwandten (Octavia, Augustus) sind ein verhängliches Kriterium. Die Bildnisse seiner Mutter Octavia sind selber unsicher, und anzunehmen, dass eine physiognomische Verwandtschaft mit Augustus vorhanden war, dazu haben wir kein Recht. Wenn in der Ikonographie Mongez's nichtsdestoweniger ein Bildnis des Marcellus figurirt, so hat es damit folgende Bewandnis:

In der sog. Basilica zu Otricoli wurde zusammen mit zwei Augustusstatuen (s. Aug. Nr. 13 und 18) und einer vermeintlichen Livia (oben p. 91) eine mit der Toga bekleidete Knabenstatue gefunden, jetzt in der Candelaber-Gallerie des Vaticans Nr. 208 (der Kopf abg. Fig. 17)⁵, wie es scheint, ein Glied des augusteischen

¹ *Tantum quod pueritiam egresso.* Suet. Aug. 63.

² Dio LIII. 30.

³ *Egregium forma juvenem et fulgentibus armis,
Sed frons laeta parum et dejecta lumina vultu.*

⁴ Cohen Méd. imp. I. p. 186. Anm.

⁵ Visconti Pio Clem. III. Tf. 24, vgl. tav. d'agg. A. II. 4; Pistolesi II Vaticano descr. VI. 39, 2; Mongez Iconogr. pl. 19* 2, der Kopf pl. 19. 6. 7; Duruy Hist. des Rom. IV. p. 135.